



II-3367 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

DER BUNDESMINISTER
FÜR HANDEL, GEWERBE UND INDUSTRIE

Wien, am 21. Jänner 1982

Zl.: 10.101/118-I/5/81

Schriftliche parlamentarische Anfrage
Nr. 1557/J der Abgeordneten Dr. Stix,
Dr. Jörg Haider, DVw. Jossek betreffend
Versorgungsschwierigkeiten bei Haus-
brandkohle

1533 IAB

1982 -01- 27

zu 1557J

An den
Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Anton BENYA

P a r l a m e n t

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 1557/J betreffend Versorgungsschwierigkeiten bei Hausbrandkohle, welche die Abgeordneten Dr. Stix, Dr. Jörg Haider, DVw. Jossek am 7. Dezember 1981 an mich richteten, beehre ich mich folgendes mitzuteilen:

Zu Punkt 1 der Anfrage:

In meinem Ressort sind bisher keine Schwierigkeiten bei der Versorgung mit Hausbrand-Braunkohle im gesamten Bundesgebiet bzw. in Kärnten und Oberösterreich im besonderen bekannt geworden.

Vom österreichischen Kohlen-Großhandel wurde mir kürzlich versichert, daß genügend Braunkohle für den Hausbrandsektor zur Verfügung steht.

Vom österreichischen Kohlenbergbau wurde mitgeteilt, daß 1981 um rund 30.000 t Braunkohle mehr dem Hausbrandsektor zur Verfügung gestellt als für das genannte Jahr geplant wurde.

Weiters lagen am 17. Dezember 1981 bei der Graz-Köflacher Eisenbahn- und Bergbaugesellschaft rund 40.000 t Hausbrand-Braunkohle auf Lager.

**DER BUNDESMINISTER
FÜR HANDEL, GEWERBE UND INDUSTRIE**

Darüber hinaus möchte ich darauf hinweisen, daß von den für 1981 im Einvernehmen mit dem Bundesgremium für den Brennstoffhandel erteilten Importlizenzen für Hausbrand-Braunkohle von 46.000 t bisher tatsächlich weniger als die Hälfte beansprucht wurden.

Schließlich wird vom Kohlenhandel bemerkt, daß auch reichlich Vorsorge für die Bereitstellung von Braunkohlenbriketts bzw. Preßbraunkohle getroffen worden sei; diese Mengen konnten jedoch zu einem Großteil bisher noch nicht abgesetzt werden.

Zu Punkt 2 der Anfrage:

Ein "echter Versorgungsgengpaß" ist daher weder gegeben noch zu befürchten.

Zu Punkt 3 der Anfrage:

Für 1981 waren aufgrund vorstehender Ausführungen keine Maßnahmen notwendig.

Für 1982 werden die Bemühungen der inländischen Kohlenbergbauunternehmen nach Erschließung neuer Lagerstätten und Erhöhung der Kohlenproduktion weiterhin von meinem Ressort unterstützt werden. Darüber hinaus werden die zur Deckung des Importbedarfes erforderlichen Mengen an Importkohle für den Hausbrandsektor wie bisher im Einvernehmen mit dem Bundesgremium für den Brennstoffhandel erteilt werden.

